

FLÜCHTLINGSRAT HAMBURG

Offenes Plenum für antirassistische Arbeit

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Nernstweg 32-34

22765 Hamburg

Tel: 040 – 431 587

info@fluechtlingsrat-hamburg.de

www.fluechtlingsrat-hamburg.de

Hamburg, den 14.07.2020

PRESSEERKLÄRUNG

In Bayern steht ein Mensch vor Gericht, der der Abschiebemaschinerie entgegen tritt

Solidarität mit Bürger*innenasyl-Aktivisten!

Am 16. Juli soll Hagen Kopp vor dem Amtsgericht Alzenau in Bayern erscheinen. Er soll dazu aufgerufen haben, *"von Abschiebung bedrohten Menschen Bürger*innenasyl zu gewähren und sie auch notfalls (...) zu verstecken."*

Hintergrund ist seine Erwähnung im Impressum auf der Website aktionbuergerinnenasyl.de. Seit 2018 gibt es die bundesweite Vernetzung und Kampagne für das Bürger*innenasyl. Angesichts der schon damals fortdauernden Abschiebungen nach Afghanistan und in andere Kriegsgebiete, wollten die Unterstützer*innen der Kampagne nicht weiter zuschauen, wie immer mehr rechtsstaatliche Standards geschliffen werden.

Auch wir vom *Flüchtlingsrat Hamburg e.V.* stehen hinter der Kampagne. Hermann Hardt vom Flüchtlingsrat erklärt: *"Die Unterstützer*innen von Hagen Kopp schreiben, dass Abschiebungen eine Form des Rassismus sind. Da haben sie Recht! Hagen und seine Mitstreiter*innen stehen stellvertretend für alle, die praktische Solidarität mit Geflüchteten üben."*

Bereits im Mai 2017 begannen Menschen in Hanau, Gesicht zu zeigen. Sie schrieben: *"Wir werden von Abschiebungen bedrohten Flüchtlingen aus Afghanistan Bürgerasyl gewähren, das heißt, wir werden Platz machen in unseren Wohnungen und notfalls Menschen verstecken, die in Krieg und Verfolgung zurückgeschickt werden sollen."*

Im bundesweiten Aufruf der Kampagne heißt es darüber hinaus:

„Ich würde Menschen verstecken, um sie vor Abschiebung zu schützen! - Meine Solidarität gegen die Politik der Abschiebung und Ausgrenzung. Für eine Gesellschaft von Allen und für Alle!“ – Das sehen wir genau so, denn Menschen in Not zu helfen, sie willkommen zu heißen und ihnen Schutz zu gewähren, ist ein Gebot der Menschlichkeit. Jeden Tag werden Menschen aus unserem Land abgeschoben. Sie werden gegen ihren Willen in andere Länder Europas oder in ihre Herkunftsländer verfrachtet, zurück in Armut, Verfolgung oder Krieg. Das wollen wir nicht tatenlos hinnehmen. Wir stehen für eine offene und solidarische Stadt und eine Gesellschaft, in der wir – ohne Abschiebungen und Ausgrenzungen – die Zukunft gemeinsam gestalten.

Deshalb rufen wir dazu auf, Initiativen zu unterstützen, die von Abschiebung bedrohten Menschen Bürger*innenasyl gewähren und sie auch notfalls in ihren Wohnungen verstecken. Wir rufen auf, sich an Initiativen des zivilen Ungehorsams gegen die ethisch nicht vertretbare Abschiebepolitik zu beteiligen: Für ein zivilgesellschaftliches Willkommen in einer offenen und sozial gerechten Gesellschaft und einer Solidarischen Stadt Hamburg!

Hermann Hardt weiter: **"Wir erklären uns mit Hagen Kopp solidarisch und treten als Flüchtlingsrat Hamburg jeglicher Kriminalisierung von Menschenrechtsaktivist*innen entschieden entgegen."**

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Bankverbindung: IBAN: DE20 2001 0020 0029 3022 00 | BIC: PBNKDEFF (Postbank Hamburg)